

Brüssel, Juli 1974

Info?
85
75

EURO-BAROMETER Nr. 1

April-Mai 1974

Erste Ergebnisse

SD
85
96

EURO-BAROMETER Nr. 1

Um die kurzfristige Entwicklung der öffentlichen Meinung in Europa und vor allem des Interesses der Öffentlichkeit an der Tätigkeit der Gemeinschaft besser verfolgen zu können, hat die Kommission beschlossen, von diesem Jahr an regelmäßig Meinungsumfragen in den neun Ländern der Gemeinschaft durchführen zu lassen.

Die erste derartige Umfrage, deren vorläufige Ergebnisse nachstehend veröffentlicht werden, wurde zwischen Anfang April und Mitte Mai durchgeführt. Die zweite ist für Oktober vorgesehen.

Wie ein Barometer den Luftdruck mißt und somit eine kurzfristige Wettervorhersage erlaubt, ist das Euro-Barometer ein Instrument zur Beobachtung und in gewisser Weise zur Voraussage der Einstellung der Öffentlichkeit zu den großen aktuellen Themen, die direkt oder indirekt mit der Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft und der Einigung Europas zusammenhängen.

Befragt wurden über 8.900 Personen über 15 Jahre in ihrer Wohnung auf Grund repräsentativer nationaler Stichproben von rund 1.000 Personen je Land, die nach der Quoten-Methode erstellt wurden. (In Luxemburg umfaßte die Stichprobe allerdings nur 300 Personen).

Die Durchführung dieser Meinungsumfrage wurde acht angesehenen Instituten übertragen, die Gesamtkoordinierung sowie die Analysen dem "Institut français d'Opinion publique" (1)

(1) Es handelt sich um folgende Institute:

Belgien und Luxemburg :	INTERNATIONAL RESEARCH ASSOCIATES,
Dänemark :	GALLUP MARKEDANALYSE, (x)
Deutschland :	EMNID-INSTITUT, (x)
Frankreich :	INSTITUT FRANCAIS D'OPINION PUBLIQUE (IFOP), (x)
Großbritannien:	THE GALLUP POLL, (x)
Irland :	IRISH MARKETING SURVEYS,
Italien :	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA), (x)
Niederlande:	HET NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO), (x)

Die Institute, deren Namen mit einem Kreuz gekennzeichnet sind, sind Mitglieder oder Korrespondenten des EUROPEAN OMNIBUS, der mit dieser Erhebung seine Tätigkeit aufgenommen hat.

3. In einigen Ländern scheint die "Krise" eine besondere Färbung aufzuweisen: in Dänemark und in Italien werden eher Aspekte im Zusammenhang mit der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit genannt; in Luxemburg Währungsprobleme und die Spekulation (1).

4. In Belgien und Irland beschäftigen innenpolitische Probleme die Öffentlichkeit sehr viel stärker als in den übrigen Ländern.

5. In einigen Ländern werden häufig andere Probleme genannt: der Frieden, das Problem der ausländischen Arbeitskräfte usw. In dieser Restgruppe kommen in Irland zweifellos die Sorgen der Bevölkerung über die Beziehungen zwischen der Republik Irland und der Provinz Ulster zum Ausdruck.

Weitere Einzelheiten sind der Tabelle Nr. 1 im Anhang zu entnehmen.

+

+ +

(1) Das Ergebnis für Luxemburg ist überraschend, es wird aber - wie sich im weiteren Verlauf zeigt - durch die Antworten auf andere Fragen bestätigt. Abgesehen davon, daß man sich der Rolle dieses Landes als internationaler Finanzplatz bewußt ist, zeigt sich hier vielleicht wie in früheren Erhebungen das Bild eines Landes, dessen damaliger Ministerpräsident seinen Namen mit dem Plan für eine Wirtschafts- und Währungsunion der Europäischen Gemeinschaft verbunden hat. In einer Umfrage gibt es, abgesehen von etwaigen Fehlern, keine Zufälle.

Zwei weitere Fragen bestätigen, welche Bedeutung die wirtschaftlichen Sorgen für die europäische Öffentlichkeit haben, und erlauben gleichzeitig festzustellen, auf welche Probleme, um deren gemeinsame Lösung die neun Mitglieder der Europäischen Gemeinschaft sich bemühen, das Interesse sich gegenwärtig oder mittelfristig außerdem konzentriert (1).

A. - Für die unmittelbare Gegenwart nimmt die Preissteigerung erneut den ersten mittleren Platz ein. Darauf folgen - mit Abstand - die Energieprobleme, die europäische Währung, die Abstände zwischen den Regionen, der Schutz der Natur.

Bei einer Addition der Antworten, aus denen das wichtigste und zweitwichtigste Problem für jeden einzelnen Befragten ersichtlich wird, steht der Schutz der Natur an dritter Stelle, gefolgt vom Verbraucherschutz. Dies ist ein nicht zu übersehendes Anzeichen für das Vorhandensein weniger ausgeprägter unterschwelliger Sorgen.

Außerdem sind einige interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern festzustellen:

1. Fast 20 % der Dänen antworten nicht.
2. Das Problem einer europäischen Währung wird in Luxemburg und Frankreich als besonders wichtig genannt.
3. Die Probleme der Landwirtschaft und der Abstände zwischen den Regionen finden in Italien besonderes Interesse.
4. Der Schutz der Natur findet in Dänemark und in den Niederlanden ein größeres Echo als in den anderen Ländern.
5. Nur in Frankreich stellen über 10 % der Befragten das politische Europa an die erste Stelle der wichtigsten Probleme.

(1) Diese Probleme wurden jedem Befragten mit einer Liste vorgelegt, die wie folgt abgefaßt war: "Die neun Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft (Gemeinsamer Markt) bemühen sich, eine Reihe von Problemen gemeinsam zu behandeln. Hier ist das Verzeichnis dieser Probleme (Liste vorlegen). Können Sie mir sagen, welches dieser Probleme Ihnen zur Zeit als das wichtigste erscheint? Und welches halten Sie für das zweitwichtigste?"

(1) Fortsetzung

- A. Eine gemeinsame europäische Währung, die alle Währungen der Mitgliedstaaten einschließlich der Landeswährung ersetzen würde.
- B. Verminderung des Abstands zwischen den Regionen der Mitgliedstaaten durch Unterstützung der am wenigsten entwickelten Regionen.
- C. Gemeinsame Bekämpfung der Preissteigerung.
- D. Koordinierung der Sozialpolitik auf dem Gebiet der Beschäftigung und der Berufsausbildung.
- E. Eine gemeinsame Politik der Energieversorgung.
- F. Modernisierung der europäischen Landwirtschaft durch Förderung der produktivsten Betriebe und gesicherte Umschulung der weniger günstig gestellten Landwirte.
- G. Gemeinsame Politik zur Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung.
- H. Gemeinsame Politik zum Schutz der Natur und der Umwelt.
- I. Gemeinsame Entwicklungshilfepolitik.
- J. Schutz des Verbrauchers vor betrügerischen Handelspraktiken und Mißbrauch der Werbung.
- K. Europa spricht mit einer Stimme in den Diskussionen mit Amerikanern und Russen.
- L. Echte Gleichwertigkeit der Ausbildungsjahre und der Befähigungsnachweise, damit die Jugendlichen in jedem beliebigen Land der Gemeinschaft studieren können.
- . Keines dieser Probleme.
- . ?

B. - Mittelfristig, das heißt in den kommenden vier oder fünf Jahren wird die Bedeutung der verschiedenen Probleme, mit denen die Europäische Gemeinschaft sich befaßt, etwas anders beurteilt (1).

Die Preissteigerung steht weiterhin an der Spitze der spontanen Angaben des wichtigsten Problems, und zwar in allen Ländern, jedoch ist ihr Anteil weniger hoch als bei der Frage nach dem gegenwärtigen wichtigsten Problem. Das Energieproblem gewinnt an Bedeutung. Der Schutz der Natur steht jetzt im Durchschnitt an dritter Stelle. Die Niederlande und Dänemark sind immer noch diesem Problem gegenüber am meisten aufgeschlossen.

Auch wenn man einräumt, daß es zwischen diesen beiden Fragen zweifellos zu einer gewissen "Ansteckung" gekommen ist, das heißt, die Befragten neigen dazu, ihre gegenwärtigen Sorgen auf den Horizont 1978/1980 zu projizieren, ist unbestreitbar festzustellen, daß in der europäischen öffentlichen Meinung von 1974 zwei Probleme auftauchen, von denen man annimmt, daß sie immer wichtiger werden: Die Energieversorgung und der Schutz der Natur.

(1) "Welches dieser Probleme wird Ihrer Ansicht nach wahrscheinlich in den kommenden vier oder fünf Jahren das wichtigste bleiben oder das wichtigste werden? Und welches das zweitwichtigste?

DURCHSCHNITTliche EINSTUFUNG DER WICHTIGSTEN GEGENwÄRTIGEN ODER
KÜNFtIGEN PROBLEME IN DEN LÄNDERN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
INSGESAMT (1)

	Wichtige Probleme gegenwärtig	Wichtige Probleme in vier oder fünf Jahren
Gemeinsame Bekämpfung der Preis- steigerungen	1.00	1.00
Gemeinsame Politik der Energie- versorgung	4.11	2.78
Gemeinsame Politik zum Schutz der Natur und der Umwelt	4.33	3.67
Schutz der Verbraucher vor be- trügerischen Handelspraktiken und Mißbrauch der Werbung	5.44	7.33
Europa spricht mit einer Stimme in Diskussionen mit Amerikanern und Russen	5.56	5.22

(1) Addition der ersten und zweiten Antworten aus einer Liste mit 12 Punkten

(Siehe Tabellen Nr. 2 und 2a, 3 und 3a in der Anlage)

DIE AKTION DER GEMEINSCHAFT WIRD ALS NICHT AUSREICHEND BEURTEILT

Auf eine weitere Frage zu den gleichen Problemen, deren relative Bedeutung die Befragten bereits angegeben haben, vertritt die überwiegende Mehrheit der Öffentlichkeit in den neun Ländern die Auffassung, daß die konkreten Maßnahmen der Europäischen Gemeinschaften nicht ausreichend sind. Dieses harte Urteil betrifft sowohl die Probleme, die später wichtig werden, als auch die bereits heute schon wichtigen Probleme.

Dagegen besteht nicht zwangsläufig eine Korrelation zwischen der einem bestimmten Problem beigemessenen Bedeutung und dem Urteil über die Tätigkeit der Gemeinschaft. Beispielsweise war festzustellen, daß die Entwicklungshilfe als letztes genannt wurde, die Masse der Bevölkerung aber trotzdem der Ansicht ist, daß die Gemeinschaft mehr tun müßte. Zweifellos kommt in dieser Haltung eine gewisse Kompensation des "schlechten Gewissens" zum Ausdruck.

URTEIL ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT ZUR BEWÄLTIGUNG

DER BEIDEN GEGENWÄRTIG WICHTIGSTEN PROBLEME (NACH LÄNDERN)

	B	Dk	D	F	GB	IRL	I	L	NL	Gemeinschaft(1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Es halten die Tätigkeit der Gemeinschaft für										
- ausreichend	7	6	10	4	8	9	19	8	10	10
- nicht ausreichend	81	69	74	85	72	84	66	84	70	74
Keine Antwort	12	25	16	11	20	7	15	8	20	16
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewichtet nach der Zahl der Bevölkerung über 15 Jahre in jedem der Gemeinschaftsländer

URTEIL ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
ZUR BEWÄLTIGUNG DER GEGENWÄRTIG WICHTIGSTEN PROBLEME

(NACH PROBLEM)

	Es halten die Tätigkeit der Gemeinschaft für		keine Antwort	Ins-gesamt
	ausreichend	nicht ausreichend		
Preissteigerungen	7	78	15	100
Energie	11	73	16	100
Schutz der Natur	8	77	15	100
Verbraucherschutz	7	77	16	100
Europäische Politik	10	79	11	100
Europäische Währung	11	75	14	100
Abstände zwischen Regionen	12	74	14	100
Beschäftigung und Berufsausbildung	10	77	13	100
Landwirtschaft	17	70	13	100
Gleichwertigkeit der Prüfungszeugnisse	8	77	15	100
Entwicklungshilfe	9	80	11	100
Wissenschaftliche Forschung	14	73	13	100
Keines dieser Probleme	3	11	86	100
INSGESAMT(1)	9	76	15	100

(1) Nicht gewichtete Summe der nationalen Stichproben.

URTEIL ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT ZUR BEWÄLTIGUNG
DER FEINDEN KÜNFTIG WICHTIGEN PROBLEME (NACH LÄNDERN)

	B	DK	D	F	GB	IRI	I	L	NL	Gemeinschaft (1)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Es halten die Aktion der Gemeinschaft für										
- ausreichend	9	9	9	7	9	10	21	9	13	11
- nicht ausreichend	79	54	67	81	72	82	63	81	67	70
Keine Antwort	12	37	24	12	19	8	16	10	20	19
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) Gewichtet nach der Zahl der Bevölkerung über 15 Jahre in jedem der Gemeinschafts-länder

URTEIL ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

ZUR BEWÄLTIGUNG DER BEIDEN KÜNFTIG WICHTIGEN PROBLEME

(NACH PROBLEM)

	Es halten die Aktion der Gemeinschaft für		keine Antwort	Ins ges
	ausreichend	nicht ausreichend		
Preissteigerungen	7	76	17	100
Energie	13	69	18	100
Schutz der Natur	10	74	16	100
Europäische Politik	11	73	16	100
Europäische Währung	12	70	18	100
Abstände zwischen Regionen	13	70	17	100
Verbraucherschutz	7	75	18	100
Landwirtschaft	14	60	16	100
Beschäftigung und Berufsausbildung	11	73	16	100
Gleichwertigkeit der Prüfungszeugnisse	10	71	19	100
Entwicklungshilfe	12	72	16	100
Wissenschaftliche Forschung	15	68	17	100
Keines dieser Probleme	2	16	82	100
TSGESAMT (1)	10	72	18	100

(1) Nicht gewichtete Summe der nationalen Stichproben.

Dafür, daß die Tätigkeit der Gemeinschaft heute als nicht ausreichend beurteilt wird, sind zwei Erklärungen denkbar. In der gegenwärtigen Phase der Analyse ist es jedoch schwierig, sich für die eine oder andere zu entscheiden. Möglicherweise ist diese kritische Antwort stereotyp, und die Öffentlichkeit bringt auf diese Weise systematisch ihr Gefühl zum Ausdruck, daß "die da oben niemals genug tun". Eine andere Möglichkeit ist es, daß die Öffentlichkeit oder zumindest ihre aufgeschlossenensten Vertreter wirklich unzufrieden mit dem Zögern und Zaudern der führenden Politiker bei dem Bemühen um eine Einigung Europas sind (1).

Festzustellen ist, daß diese kritische - oder ungeduldige Mehrheit - in Frankreich besonders groß ist (85 bis 92% bei den aktuellen bzw. künftigen Problemen), während in Italien 20 bis 25% der Bevölkerung die Aktion der Gemeinschaft für ausreichend halten.

(Siehe Tabellen Nr. 4 und 5 in der Anlage)

1) Bei einer Umfrage im Juli 1971 in den sechs damaligen Ländern der Gemeinschaft glaubten zwei Drittel der Befragten, daß "die breite Öffentlichkeit in der Ländern des Gemeinsamen Marktes schon bereit ist, in der Einigung weiterzuehen, als die Regierungen".

ZUSAMMENARBEIT

ODER UNABHÄNGIGES VORGEHEN

In der gesamten Gemeinschaft glauben über 7 von 10 Personen, daß die wichtigen Probleme eher in Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des Gemeinsamen Marktes gelöst werden können als durch jedes Land allein. In den sechs Gründerstaaten insgesamt beträgt dieser Anteil sogar acht von zehn.

ZUSAMMENARBEIT INNERHALB DER GEMEINSCHAFT

ODER UNABHÄNGIGES VORGEHEN DER MITGLIEDSTAATEN

	Die "Sechs"	Irland	Dänemark	Groß Britanien	Gemeinschaft
	%	%	%	%	%
Zusammenarbeit	78	80	59	57	73
Unabhängiges Vorgehen	10	16	19	30	14
Keine Antwort	12	4	22	13	13
INSGESAMT	100	100	100	100	100

In Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und Irland sind 80% der Befragten für eine Zusammenarbeit; dieser Anteil ist etwas niedriger in Belgien (73%) und in den Niederlanden (70%) und fällt auf etwas unter 60% in Dänemark und Großbritannien. (Siehe Tabelle 6 in der Anlage)

EINSTELLUNG

ZUM GEMEINSAMEN MARKT

Die Antworten auf die beiden Fragen, die es erlauben, die Einstellung der Öffentlichkeit zum Gemeinsamen Markt zu messen, lassen - wie zu erwarten - den Abstand zwischen der öffentlichen Meinung in Dänemark und Großbritannien einerseits und den anderen Ländern einschließlich Irland andererseits erkennen.

Im Vergleich zur letzten Erhebung (September 1973) ist eine leichte Zunahme festzustellen, die offensichtlich auf den Rückgang der Verweigerungsquote zurückzuführen ist. Fast 7 von 10 Personen sind in den "Sechs" der Ansicht, daß die Zugehörigkeit zum Gemeinsamen Markt für ihr Land gut ist. Dieser Anteil der Befürworter beträgt in Irland nur 48 %, in Dänemark 35 % und in Großbritannien 33 %; in den beiden erstgenannten Ländern ist ein Rückgang der befürwortenden Haltung im Vergleich zu September 1973 zu beobachten.

DER GEMEINSAME MARKT: ETWAS GUTES ODER ETWAS SCHLECHTES

	Die "Sechs"		Irland		Dänemark		Großbritannien		Gemeinsch	
	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Ma. 1974
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
etwas Gutes	63	67	56	48	42	35	31	33	56	59
etwas Schlechtes	4	6	15	25	30	31	34	39	11	14
weder gut noch schlecht	19	18	21	19	19	24	22	19	20	18
keine Antwort	14	9	8	8	9	10	13	9	13	9
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(Siehe Tabellen Nr. 7 und 7a in der Anlage)

Ein Ausscheiden aus dem Gemeinsamen Markt würde von 56 % der Befragten in den sechs Gründerstaaten sehr bedauert, gegenüber 38 % in Irland, 27 % in Dänemark und 24 % in Großbritannien.

Im Vergleich zu den vorangehenden Erhebungen, die im Juli 1971 und September 1973 auf Veranlassung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften durchgeführt wurden, ist festzustellen, daß die Bindung an den Gemeinsamen Markt in den "Sechs" beträchtlich zunimmt: Der Anteil der Personen, die ein Ausscheiden sehr bedauern würden, stieg von 40 % im Jahre 1971 auf 47 % 1973 und 56 % 1974. In den drei neuen Mitgliedstaaten hat sich dieser Anteil von September 1973 bis April/Mai 1974 praktisch nicht geändert. Zu beachten ist jedoch, daß in Irland ein großer Teil der Gleichgültigen zu Gegnern des Gemeinsamen Marktes geworden ist.

HALTUNG IM FALLE EINES AUSSCHIEDENS
AUS DEM GEMEINSAMEN MARKT

	Die "Sechs"			Irland		Dänemark		Großbritannien		Gemeinschaft	
	Juli 1971	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974	Sept. 1973	Mai 1974
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
sehr bedauerlich	40	47	56	37	38	30	27	20	24	41	48
gleichgültig	40	37	26	40	27	29	27	33	28	36	27
sehr erleichtert	5	2	4	17	28	29	31	37	40	10	13
keine Antwort	15	14	14	6	7	12	15	10	8	13	12
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(Siehe Tabellen Nr. 8 und 8a in der Anlage)

UNGENÜGENDE UNTERRICHTUNG

In allen Ländern der Gemeinschaft sind nur etwas weniger als ein Drittel der befragten Personen der Auffassung, daß sie genügend über die Probleme unterrichtet werden, mit denen sich die Europäische Gemeinschaft befaßt: 40 % in Deutschland und 22 % in Großbritannien. Im Vergleich zu der Erhebung im September 1973 ist eine geringe Zunahme in mehreren Ländern, vor allem in Italien und Irland, zu beobachten.

URTEIL ÜBER DEN INFORMATIONSGRAD

	Die "Sechs"		Irland		Dänemark		Großbritannien		Gemeinschaft	
	Juli 1971	Mai 1974	Juli 1971	Mai 1974	Juli 1971	Mai 1974	Juli 1971	Mai 1974	Juli 1971	Mai 1974
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
genügend unterrichtet	29	35	24	35	37	32	17	22	25	32
nicht genügend unterrichtet	58	50	71	56	55	44	76	70	63	54
keine Antwort	13	15	5	9	8	24	7	8	12	14
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(Siehe Tabellen 9 und 9a in der Anlage).

Welcher Hauptschwierigkeit begegnen die Befragten persönlich, wenn sie sich über die europäischen Probleme unterrichten wollen?

Die spontane Antwort lautet in fast allen Ländern meistens, daß es an Zeit oder Interesse fehlt. In Großbritannien und in Deutschland geben 13 bzw. 14 % der Befragten an, daß "Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen nicht genug davon sprechen". In Frankreich beanstanden 16 % den Mangel an Objektivität der Informationsträger.

Allerdings ist zu berücksichtigen, daß zwischen einem Viertel (Frankreich) und zwei Drittel (Dänemark, Niederlande) der Befragten diese Frage nicht beantwortet, was deutlich zeigt, daß der Hauptgrund für die ungenügende Unterrichtung das fehlende Interesse der Öffentlichkeit ist, sich um Informationen über die Probleme der Europäischen Gemeinschaft zu bemühen.

(Siehe Tabelle Nr. 10 in der Anlage).

o

o

o

Eine eingehende Analyse aller Ergebnisse wird später veröffentlicht.

EURO-BAROMETRE N° 1

EURO-BAROMETER Nr. 1

TABLEAUX ANNEXES / ATTACHED TABLES

Tableau 1

LE PROBLEME LE PLUS IMPORTANT
PARMI CEUX AUXQUELS DOIT FAIRE FACE LE GOUVERNEMENT NATIONAL
 (Réponse spontanée donnée en premier lieu)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE (rang moyen (1))
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
pas de réponse	19	37	27	5	10	6	23	15	13	-
1. Les salaires et les prix	31	22	42	51	57	38	31	13	21	1,22
2. La crise économique, l'emploi le chômage, la crise de l'énergie	9	26	11	10	6	4	22	6	16	3,11
3. La politique intérieure	28	.	10	12	4	19	7	6	11	4,11
4. La paix, les travailleurs immigrés, etc...	2	10	.	3	12	26	1	8	1	5,00
5. Le malaise de la société	4	2	1	5	1	2	8	6	11	5,00
6. Les problèmes monétaires	2	2	3	2	1	.	5	39	14	5,55
7. L'agitation sociale et les grèves	5	1	.	6	5	1	1	6	1	6,00
8. Les relations avec les autres pays développés	.	.	6	5	4	4	1	1	1	6,78
9. Les relations avec les pays du tiers monde	.	.	0	1	0	.	1	0	11	8,22
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	8922

1) Un pourcentage moyen pour les neuf pays n'aurait guère de sens. C'est pourquoi nous avons préféré donner le rang moyen de chaque item, c'est-à-dire la moyenne des rangs de classement des items dans les neuf pays.

Tableau 2
LE PROBLEME LE PLUS IMPORTANT
PARMI CEUX QUE S'EFFORCENT DE RESOUDRE EN COMMUN LES NEUF PAYS MEMBRES
DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

(Première réponse choisie sur une liste) (1)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUT (Rang moy)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Pas de réponse	12	18	11	2	6	.	6	5	16	-
1.Hausse des prix	47	42	46	40	55	56	35	37	34	1,00
2.Energie	6	9	5	5	6	4	5	6	10	4,33
3.Monnaie européenne	8	3	9	13	2	2	11	14	4	4,78
4.Ecarts entre régions	4	4	5	5	4	5	12	6	6	5,22
5.Protection de la nature	5	11	3	5	4	3	2	5	11	5,22
6.Europe politique	3	4	6	11	4	2	7	9	3	5,33
7. Agriculture	2	2	3	3	6	6	12	3	2	6,44
8.Emplol, formation professionnelle	3	2	3	7	2	5	4	6	4	6,44
9.Equivalence des diplômes	4	1	1	1	4	8	2	4	2	8,33
10.Protection des consommateurs	3	2	2	3	4	5	2	1	2	8,44
11.Aide aux pays sous- développés	2	.	1	3	2	4	2	2	3	10,22
12. Recherche scientifique	.	1	2	2	1	.	.	1	1	11,44
Aucun de ces problèmes	1	1	3	1	2	-
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	8922

(1) Les réponses sont ici classées suivant leur rang moyen pour l'ensemble des pays de la Communauté.

Tableau 2bis

LE PROBLEME LE PLUS IMPORTANT
PARMI CEUX QUE S'EFFORCENT DE RESOUDRE EN COMMUN LES NEUF PAYS MEMBRES
DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

(Première et deuxième réponses choisies sur une liste) (1)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAU (Rang mo
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Pas de réponse	11	18	11	2	6	.	6	5	16	-
1.Hausse des prix	61	56	58	56	68	71	50	53	45	1,00
2. Energie	18	24	17	14	14	10	16	13	21	4,11
3.Protection de la nature	17	26	14	15	15	10	10	16	28	4,33
4.Protection des consommateurs	14	12	10	11	15	16	10	8	9	5,44
5.Europe politique	9	9	18	22	10	4	13	20	8	5,56
6.Monnaie européenne	15	5	16	22	6	4	16	21	6	6,11
7.Ecarts entre régions	7	8	10	10	9	13	22	11	11	6,33
8.Emploi, formation professionnelle	7	4	7	14	7	15	8	9	8	7,67
9.Equivalence des diplômes	10	4	4	6	12	24	6	12	7	7,89
10. Agriculture	5	5	7	7	14	17	28	6	6	8,00
11. Aide aux pays sous-développés	6	2	3	8	6	10	5	8	7	10,11
12. Recherche scientifique	2	2	8	7	4	2	2	4	2	11,22
Aucun de ces problèmes	2	2	5	1	1	1	1	4	5	-
TOTAL (2)	184	177	188	195	187	197	193	190	179	-

(1) Les réponses sont ici classées suivant leur rang moyen pour l'ensemble des pays de la Communauté.

(2) Le total des pourcentages est inférieur à 200 du fait que les personnes interrogées n'ont pas toutes donné deux réponses.

Tableau 3

LE PROBLEME EUROPEEN QUI VA PROBABLEMENT CONTINUER A ETRE OU DEVENIR LE PLUS IMPORTANT

DANS LES QUATRE OU CINQ PROCHAINES ANNEES

(Première réponse choisie sur une liste) (1)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUT (Rang moy (1))
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Pas de réponse	15	26	15	8	11	1	9	8	22	-
1. Hausse des prix	34	30	34	25	40	45	19	32	21	1,00
2. Energie	12	9	7	14	11	7	14	8	16	2,67
3. Protection de la nature	8	13	7	7	6	6	8	4	14	4,56
4. Europe politique	5	5	6	10	7	3	7	9	5	4,89
5. Monnaie européenne	8	3	13	12	2	3	11	17	2	5,33
6. Ecart entre régions	3	4	4	4	5	7	10	6	4	5,56
7. Agriculture	3	2	3	4	6	8	11	3	3	6,11
8. Emploi, formation professionnelle	3	2	3	5	3	7	3	4	4	6,78
9. Protection des consommateurs	3	2	1	3	1	3	2	2	2	9,67
10. Equivalence des diplômes	2	1	1	3	5	5	2	2	2	9,89
11. Aide aux pays sous-développés	2	1	1	2	2	4	1	3	3	9,89
12. Recherche scientifique	1	1	3	3	1	1	2	1	1	11,00
Aucun de ces problèmes	1	1	2	.	.	.	1	1	1	-
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	8922

(1) Les réponses sont ici classées suivant leur rang moyen pour l'ensemble des pays de la Communauté.

Tableau 3 bis

LE PROBLEME EUROPEEN QUI VA PROBABLEMENT CONTINUER A ETRE OU DEVENIR LE PLUS
IMPORTANT DANS LES QUATRE OU CINQ PROCHAINES ANNEES

(Première et deuxième réponses choisies sur une liste) (1)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE (Rang moyen)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Pas de réponse	15	25	15	8	11	1	9	8	22	-
1. Hausse des prix	45	40	44	36	52	58	30	44	30	1,00
2. Energie	24	23	19	27	19	16	26	17	25	2,78
3. Protection de la nature	21	27	19	17	14	16	17	16	28	3,67
4. Europe politique	9	9	17	21	14	6	13	22	10	5,22
5. Monnaie européenne	13	5	21	18	6	7	15	27	5	6,56
6. Ecart entre régions	7	8	9	9	10	14	19	9	9	6,56
7. Protection des consommateurs	13	9	5	9	8	13	9	8	8	7,33
8. Agriculture	8	6	9	8	13	16	25	5	6	7,44
9. Emploi, formation professionnelle	8	5	7	14	7	16	8	10	8	7,56
10. Equivalence des diplômes	6	4	3	6	14	17	5	7	5	9,11
11. Aide aux pays sous-développés	6	3	3	6	7	11	5	10	7	9,78
12. Recherche scientifique	3	3	8	8	5	3	6	3	3	10,89
Aucun de ces problèmes	2	2	4	1	2	1	2	3	3	-
TOTAL (2)	180	169	183	188	182	195	189	189	169	-

(1) Les réponses sont ici classées suivant leur rang moyen pour l'ensemble des pays de la Communauté.

(2) Le total des pourcentages est inférieur à 200 du fait que les personnes interrogées n'ont pas toutes donné deux réponses.

Tableau 4 A

JUGEMENT PORTE SUR L'ACTION DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

EN CE QUI CONCERNE LES DEUX PROBLEMES ACTUELS CONSIDERES COMME LES PLUS IMPORTANTS

	BELGIQUE				DANMARK				DEUTSCHLAND			
	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total
Hausse des prix	12	6	82	100	23	5	72	100	13	7	80	100
Energie	11	13	76	100	28	9	63	100	18	7	75	100
Protection de la nature	8	3	89	100	24	5	71	100	10	17	73	100
Protection des consommateurs	9	6	85	100	27	2	71	100	13	9	78	100
Europe politique	12	8	80	100	20	13	67	100	10	6	84	100
Monnaie européenne	16	10	74	100	22	3	75	100	16	11	73	100
Ecart entre régions	15	4	81	100	25	6	69	100	12	24	64	100
Emploi, formation professionnelle	16	11	73	100	35	0	65	100	18	17	65	100
Agriculture	4	7	89	100	17	14	69	100	14	15	71	100
Equivalence des diplomes	16	3	81	100	22	4	74	100	14	7	79	100
Aide aux pays sous-développés	17	10	73	100	32	0	68	100	17	23	60	100
Recherche scientifique	0	0	100	100	14	11	75	100	17	20	63	100
Aucun de ces problèmes	72	0	28	100	71	11	18	100	95	0	5	100
Total	12	7	81	100	25	6	69	100	16	10	74	100
Base (1)	219	120	1413	1752	460	117	1275	1852	301	196	1385	1882

(1) La base de calcul est supérieure au nombre des personnes interrogées, du fait que chaque personne était invitée à désigner successivement le problème n° 1 et le problème n° 2.

Tableau 4 B

JUGEMENT PORTE SUR L'ACTION DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

EN CE QUI CONCERNE LES DEUX PROBLEMES ACTUELS CONSIDERES COMME LES PLUS IMPORTANTS

	FRANCE				GREAT BRITAIN				IRELAND			
	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total
Hausse des prix	12	3	85	100	17	8	75	100	4	5	91	100
Energie	9	9	82	100	19	12	69	100	8	11	81	100
Protection de la nature	9	4	87	100	21	6	73	100	6	7	87	100
Protection des consommateurs	12	4	84	100	22	9	69	100	7	5	88	100
Europe politique	9	6	85	100	18	6	76	100	14	19	67	100
Monnaie européenne	11	4	85	100	10	19	71	100	13	20	67	100
Ecartis entre régions	14	4	82	100	17	9	74	100	13	11	76	100
Emploi, formation professionnelle	8	2	90	100	23	13	64	100	10	11	79	100
Agriculture	15	7	78	100	20	11	69	100	6	15	79	100
Equivalence des diplomes	9	4	87	100	23	7	70	100	11	12	77	100
Aide aux pays sous-développés	3	2	95	100	24	5	71	100	3	13	84	100
Recherche scientifique	6	13	81	100	26	7	67	100	4	23	73	100
Aucun de ces problèmes	60	10	30	100	67	0	33	100	86	0	14	100
Total	11	4	85	100	20	8	72	100	7	9	84	100
Base (1)	270	115	2134	2519	365	160	1340	1865	144	182	1635	1961

(1) La base de calcul est supérieure au nombre des personnes interrogées, du fait que chaque personne était invitée à désigner successivement le problème n° 1 et le problème n° 2.

JUGEMENT PORTE SUR L'ACTION DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

EN CE QUI CONCERNE LES DEUX PROBLEMES ACTUELS CONSIDERES COMME LES PLUS IMPORTANTS

	ITALIA				LUXEMBOURG				NEDERLAND			
	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total
Hausse des prix	22	17	61	100	4	5	91	100	19	9	72	100
Energie	17	13	70	100	2	23	75	100	15	11	74	100
Protection de la nature	15	18	67	100	6	8	86	100	17	9	74	100
Protection des consommateurs	21	14	65	100	11	8	81	100	26	7	67	100
Europe politique	4	22	74	100	5	8	87	100	10	13	77	100
Monnaie européenne	12	26	62	100	12	8	80	100	16	12	72	100
Ecart entre régions	11	19	70	100	3	6	91	100	18	14	68	100
Emploi, formation professionnelle	12	17	71	100	0	18	82	100	7	10	83	100
Agriculture	13	25	62	100	11	33	56	100	14	20	66	100
Equivalence des diplomes	8	23	69	100	5	3	92	100	28	5	67	100
Aide aux pays sous-développés	8	19	73	100	4	4	92	100	14	10	76	100
Recherche scientifique	12	16	72	100	17	8	75	100	12	17	71	100
Aucun de ces problèmes	100	0	0	100	92	0	8	100	96	4	0	100
Total	15	19	66	100	8	8	84	100	20	10	70	100
Base (1)	297	371	1263	1931	44	49	476	569	319	167	1150	1636

(1) La base de calcul est supérieure au nombre des personnes interrogées, du fait que chaque personne était invitée à désigner successivement le problème n° 1 et le problème n° 2.

Tableau 5 A

JUGEMENT PORTE SUR L'ACTION DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE
EN CE QUI CONCERNE LES DEUX PROBLEMES QUI VONT DEVENIR LES PLUS IMPORTANTS DANS
LES QUATRE OU CINQ PROCHAINES ANNEES

	BELGIQUE				DANMARK				DEUTSCHLAND			
	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total
Hausse des prix	15	5	80	100	36	8	56	100	23	5	72	100
Energie	12	9	79	100	39	9	52	100	18	10	72	100
Protection de la nature	6	7	87	100	32	7	61	100	20	14	66	100
Europe politique	11	15	74	100	32	13	55	100	24	5	71	100
Monnaie européenne	12	12	76	100	28	12	60	100	29	7	64	100
Ecartis entre régions	19	7	74	100	35	13	52	100	23	9	68	100
Protection des consommateurs	10	6	84	100	46	4	50	100	24	9	67	100
Agriculture	9	15	76	100	39	12	49	100	18	12	70	100
Emploi, formation profession- nelle	13	10	77	100	30	15	55	100	26	8	66	100
Equivalence des diplômes	13	11	76	100	33	9	58	100	19	17	64	100
Aide aux pays sous-développés	14	12	74	100	42	16	42	100	27	18	55	100
Recherche scientifique	13	6	81	100	49	2	49	100	19	24	57	100
Aucun de ces problèmes	55	6	39	100	78	0	22	100	89	2	9	100
TOTAL	12	9	79	100	37	9	54	100	24	9	67	100
BASE (1)	208	145	1324	1677	615	148	909	1672	433	161	1191	1785

(1) La base de calcul est supérieure au nombre de personnes interrogées, du fait que chaque personne était invitée à désigner successivement le problème n° 1 et le problème n° 2.

Tableau 5 B

JUGEMENT PORTE SUR L'ACTION DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE
EN CE QUI CONCERNE LES DEUX PROBLEMES QUI VONT DEVENIR LES PLUS IMPORTANTS DANS
LES QUATRE OU CINQ PROCHAINES ANNEES

	FRANCE				GREAT BRITAIN				IRELAND			
	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total
Hausse des prix	13	4	83	100	14	8	78	100	3	6	91	100
Energie	12	10	78	100	20	14	66	100	12	18	70	100
Protection de la nature	8	6	86	100	18	3	79	100	9	7	84	100
Europe politique	13	7	80	100	19	9	72	100	5	7	88	100
Monnaie européenne	16	6	78	100	20	13	67	100	5	24	71	100
Ecart entre régions	9	11	80	100	23	8	69	100	7	11	82	100
Protection des consommateurs	15	3	82	100	17	6	77	100	6	6	88	100
Agriculture	13	7	80	100	17	6	77	100	11	12	77	100
Emploi, formation profession- nelle	14	6	80	100	19	7	74	100	10	13	77	100
Equivalence des diplômes	12	10	78	100	31	11	58	100	12	12	76	100
Aide aux pays sous-développés	6	3	91	100	23	11	66	100	10	11	79	100
Recherche scientifique	8	16	76	100	19	14	67	100	6	9	85	100
Aucun de ces problèmes	77	0	23	100	56	0	44	100	86	0	14	100
TOTAL	12	7	81	100	19	9	72	100	8	10	82	100
BASE (1)	291	163	1899	2353	337	154	1274	1765	147	192	1600	1939

(1) La base de calcul est supérieure au nombre de personnes interrogées, du fait que chaque personne était invitée à désigner successivement le problème n° 1 et le problème n° 2.

Tableau 5 C

JUGEMENT PORTE SUR L'ACTION DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE
EN CE QUI CONCERNE LES DEUX PROBLEMES QUI VONT DEVENIR LES PLUS IMPORTANTS DANS
LES QUATRE OU CINQ PROCHAINES ANNEES

	ITALIA			LUXEMBOURG				NEDERLAND				
	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total	S.R.	Suffi- sante	Insuf- fisante	Total
Hausse des prix	21	18	61	100	7	7	86	100	19	8	73	100
Energie	16	18	66	100	19	7	74	100	19	16	65	100
Protection de la nature	14	25	61	100	10	8	82	100	16	15	69	100
Europe politique	5	26	69	100	9	15	76	100	20	12	68	100
Monnaie européenne	16	24	60	100	7	9	84	100	15	21	64	100
Ecart entre régions	12	22	66	100	19	7	74	100	22	18	60	100
Protection des consommateurs	10	20	70	100	8	0	92	100	27	7	66	100
Agriculture	14	25	61	100	12	6	82	100	22	17	61	100
Emploi, formation professionnelle	16	22	62	100	13	13	74	100	16	14	70	100
Equivalence des diplômes	7	13	80	100	5	0	95	100	27	4	69	100
Aide aux pays sous-développés	16	21	63	100	10	3	87	100	13	17	70	100
Recherche scientifique	15	18	67	100	0	20	80	100	27	13	60	100
Aucun de ces problèmes	100	0	0	100	88	0	12	100	93	7	0	100
TOTAL	16	21	63	100	10	9	81	100	20	13	67	100
BASE (1)	288	389	1169	1846	55	49	451	555	300	191	983	1474

(1) La base de calcul est supérieure au nombre de personnes interrogées, du fait que chaque personne était invitée à désigner successivement le problème n° 1 et le problème n° 2.

Tableau 6

ACTION INDEPENDANTE DE CHAQUE PAYS OU ACTION EUROPEENNE SOLIDAIRE
POUR RESOUDRE LES PROBLEMES JUGES IMPORTANTS

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr. Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Action indépen- dante	7	19	9	12	30	16	8	10	6	14
Action solidaire	73	59	80	79	57	80	78	82	70	73
Pas de réponse	20	22	11	9	13	4	14	8	24	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	(1)

(1) Résultats pondérés suivant l'effectif de la population âgée de 15 ans et plus dans chaque pays.

Tableau 7

JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE DE SON PAYS AU MARCHÉ COMMUN

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose	68	35	59	68	33	48	77	79	66	59
Mauvaise chose	3	31	8	5	39	25	5	4	4	14
Chose ni bonne ni mauvaise	15	24	26	20	19	19	9	12	14	18
Pas de réponse	14	10	7	7	9	8	9	5	16	9
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	(1)

(1) Voir note sous le tableau 6.

Tableau 7bis

JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE DE SON PAYS AU MARCHE COMMUN

(Septembre 1973)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Bonne chose	57	42	63	61	31	56	69	67	63	56
Mauvaise chose	5	30	4	5	34	15	2	3	4	11
Chose ni bonne ni mauvaise	19	19	22	22	22	21	15	22	20	20
Pas de réponse	19	9	11	12	13	8	14	8	13	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1266	1199	1957	2227	1933	1199	1909	330	1464	(1)

(1) Voir note sous le tableau 6.

Tableau 8

ATTITUDE ANTICIPEE EN CAS D'ABANDON DU MARCHÉ COMMUN

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouveraient :										
-de grands regrets	48	27	53	56	24	38	60	73	54	48
-de l'indifférence	30	27	28	30	28	27	22	17	20	27
-un vif soulagement	2	31	5	3	40	28	4	3	4	13
Pas de réponse	20	15	14	11	8	7	14	7	22	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	(1)

(1) Voir note sous le tableau 6.

Tableau 8bis

ATTITUDE ANTICIPEE EN CAS D'ABANDON DU MARCHÉ COMMUN

(septembre 1973) (1)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr. Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
- Eprouveraient :										
- de grands regrets	39	30	57	42	20	37	41	51	46	41
- de l'indifférence	44	29	24	43	33	40	44	35	37	36
- un vif soulagement	3	29	4	2	37	17	1	3	4	10
- Pas de réponse	14	12	15	13	10	6	14	11	13	13
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1266	1199	1957	2227	1933	1199	1909	330	1464	(2)

(1) La question était rédigée de façon un peu différente : "Si l'on vous annonçait demain que le Marché Commun est abandonné". En 1974, la rédaction était : "Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte le Marché Commun ..."

Tableau 9

JUGEMENT PORTE SUR LE DEGRE D'INFORMATION
EN CE QUI CONCERNE LES PROBLEMES IMPORTANTS DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
S'estiment :										
- suffisamment bien informés	31	32	40	32	22	35	31	54	38	32
- pas suffisamment bien informés	48	44	42	62	70	56	53	37	35	54
Pas de réponse	21	24	18	6	8	9	16	9	27	14
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	(1)

(1) Voir note sous le tableau 6.

Tableau 9bis

JUGEMENT PORTE SUR LE DEGRE D'INFORMATION

EN CE QUI CONCERNE LES PROBLEMES DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

(Septembre 1973) (1)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
S'estiment :										
- suffisamment bien informés	32	37	31	33	17	24	17	45	29	25
- pas suffisamment bien informés	43	55	54	52	76	71	77	37	53	63
Pas de réponse	25	8	15	15	7	5	6	18	18	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
BASE	1266	1199	1957	2227	1933	1199	1909	330	1464	(2)

(1) Le mot "important" ne figurait pas dans la question posée en 1973.

(2) Voir note (1) sous le tableau 6.

Tableau 10

PRINCIPALE DIFFICULTE RENCONTREE POUR S'INFORMER
SUR LES PROBLEMES IMPORTANTS DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE

(Réponse spontanée donnée en premier lieu)

	Belgique	Danmark	Deutschland	France	Gr.Britain	Ireland	Italia	Luxembourg	Nederland	COMMUNAUTE (Rang moyen)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Pas de réponse	36	66	54	26	51	52	34	46	68	-
1. Manque de temps ou d'intérêt	24	10	15	28	3	1	28	24	7	2,33
2. Manque d'objectivité de l'information	10	6	3	16	8	12	10	9	2	2,78
3. Les journaux, la radio, la télévision n'en parlent pas assez	6	4	14	8	13	7	8	5	4	2,78
4. C'est trop compliqué pour moi	5	7	5	6	5	2	3	1	2	4,56
5. Les journaux, la radio, la télévision en parlent de façon ennuyeuse ou incompréhensible	5	1	4	5	3	4	9	5	3	4,56
6. Je ne sais pas où trouver l'information	4	2	2	2	4	6	2	1	5	5,22
7. L'information est contradictoire	3	1	1	3	2	2	2	2	4	6,56
8. L'information est trop générale	4	1	2	4	1	3	3	1	2	6,89
Autres réponses	3	2	-	2	10	11	1	6	3	-
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-
BASE	1017	1168	1060	1308	1031	1000	1030	308	1000	8922